

Zukunft Erdgas: Vollkostenvergleich vorgestellt



■ „Es gibt keine richtige oder falsche Heiztechnologie. Jeder sollte das System wählen, das am besten zu seinen spezifischen Bedürfnissen passt. Bei dieser Auswahl bietet der »Neubaukompass« eine wichtige Hilfestellung“, so Dr. Timm Kehler, Vorstand von Zukunft Erdgas. (Foto: Zukunft Erdgas)

Im Rahmen der **ISH** hat die Brancheninitiative **Zukunft Erdgas** ihren „Neubaukompass“ vorgestellt. Er vergleicht Kosten und Nutzen verschiedener Heizsysteme, mit denen sich die verschärften Anforderungen der EnEV 2016 im Neubau erfüllen lassen.

Das Institut für Technische Gebäudeausrüstung (**ITG**) hat im Auftrag von Zukunft Erdgas untersucht, mit welchen Technologien sich die neuen Anforderungen zu welchen Kosten erfüllen lassen. „In einem typischen Neubau können auch die neuen EnEV-Grenzwerte mit allen marktgängigen Heiztechnologien erfüllt werden“, betont Dr. Timm **Kehler**, Vorstand von Zukunft Erdgas. Das liege nicht zuletzt daran, dass rund zwei Drittel der Neubauten in Deutschland bereits heute als **KfW**-Effizienzhaus 70 oder besser errichtet würden. Sie seien damit energetisch bereits heute besser, als es die EnEV 2016 fordere. Lediglich ein Drittel der Neubauten werde überhaupt von den neuen Grenzwerten betroffen sein. Auch hier aber bleibe die freie Wahl der Heiztechnik erhalten: „Egal ob Erdgas und Solar, Pelletkessel, Elektro-Wärmepumpe oder innovative Heizlösungen wie eine Strom erzeugende Heizung: Die EnEV 2016 schließt keine dieser Technologien aus“, so Kehler weiter.

Der Neubaukompass stellt einen Vollkostenvergleich der verschiedenen Heizsysteme an. Dabei werden Investitionskosten, Verbrauchskosten und Betriebskosten zu Jahresgesamtkosten zusammengefasst. Die Studie zeigt: Erdgas-Brennwert plus Solar ist die günstigste Heizoption im Neubau. Es folgen die Elektro-Wärmepumpe, die Erdgas-Hybridheizung und die Gas-Wärmepumpe. Kehler: „Bereits heute setzt jeder zweite Bauherr auf Erdgas und Solar. Nicht zuletzt dank der hervorragenden Möglichkeiten zur Kombination mit Erneuerbaren bleibt Erdgas deshalb auch in Zukunft in der Rolle des Marktführers, wenn es um Energie im Haus geht.“

Nach Angaben der Brancheninitiative Zukunft Erdgas bietet die Brennstoffzellenheizung die mit Abstand niedrigsten Heizkosten im Vergleich. Diese erdgasbetriebene Lösung erfordert gleichzeitig allerdings die derzeit höchsten Investitionskosten. Mehrere Bundesländer fördern deshalb den Einsatz und die Verbreitung dieser Technologie. Denn die dezentrale und hocheffiziente Erzeugung von Wärme und Strom leistet einen wichtigen Beitrag zu einer klimaschonenden Energieversorgung.

Weitere Informationen unter: www.zukunft-erdgas.info

Herz: Großauftrag in Serbien



■ „Mit dem Großprojekt der Renovierung der Fernwärme-Übergabestationen in Serbien bauen wir unsere internationalen Aktivitäten weiter aus“, so Dr. Gerhard **Glinzerer**, Eigentümer der Herz Gruppe. (Foto: Herz)

Gemeinsam mit der serbischen Tochterfirma **Feniks BB** hat der TraditionsHersteller **Herz Armaturen** den Zuschlag für ein millionenschweres Projekt erhalten: Das Konsortium renoviert die Fernwärme-Hausübergabestationen in 14 serbischen Städten. Das Auftragsvolumen liegt bei 4,3 Millionen Euro. Finanziert wird das Projekt von der deutschen Kreditanstalt für Wiederaufbau (**KfW**) und der Republik Serbien.

„Mit dem Großprojekt der Renovierung der Fernwärme-Übergabestationen in Serbien bauen wir unsere internationalen Aktivitäten weiter aus“, so Dr. Gerhard **Glinzerer**, Eigentümer der Herz Gruppe, und ergänzt: „Es freut uns sehr, dass wir diese Ausschreibung für uns entscheiden konnten. Es ist eine Aus-

zeichnung für österreichisches Technologie-Know-how.“

Das Sanierungsprojekt des Ministeriums für Bergbau und Energie der Republik Serbien umfasst Fernwärme-Übergabestationen in 14 serbischen Städten. „In Summe hängt die Wärmeversorgung von rund 2,5 Millionen Menschen an diesen neuen Hausübergabestationen. Das ist etwa die Hälfte der Fernwärmeversorgten außerhalb der Hauptstadt Belgrad“, erläutert Glinzerer: „Damit wird ein erheblicher Beitrag zur Schonung der Umwelt und der knappen Energiereserven in der Region geleistet.“

Weitere Informationen unter: www.herz.eu
www.feniksbb.com